

Die Purpurnen Flüsse

Animus

Irgendwo zwischen ersticken und dir den Atem rauben
Gottes Segen und Aberglauben

Hier wo bei manchen mehr Früchte in einem Shampoo sind
Als anderswo auf dem Teller von einem Straßenkind

Gefühle zu zeigen wird zu dein'm größten Fehler
Und die große Liebe dein größter Lehrer

Denn all die federleichten Schmetterlinge
In deinem Magen werden plötzlich zu Messerklingen

Und plötzlich werden wir verletzbar
Und plötzlich werden wir ersetzbar

Jeder Abschied nur die Geburt einer Erinnerung
Rücken vom Mittelpunkt ganz in den Hintergrund

Und die Wunden reißen immer wieder auf
All der Hass und die Angst blutet raus

Atme ein, atme aus
Ich kann mein Herz nicht mehr fühlen - alles taub

Feinde, Heuchler, Hass und Diebe
Alle ziehen dich früher oder später in die Tiefe

Familie, Freundschaft, Liebe, Glaube
Alles zieht dich früher oder später wieder rauf

Wir sind taub, wenn's um's Leben geht, taub bei Gefühlen
Erkennen keine Wahrheit mehr zwischen ihren Lügen

Und so laufe ich seelenruhig durch ihre Schüsse
Entlang an den purpurnen Flüssen